

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 34 (1987)
Heft: 1-2

Artikel: "Auch der dritte Zacke sticht"
Autor: Rüesch, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betrachtungen des zivilen Übungsleiters der Gesamtverteidigungsübung «Dreizack»,
Regierungsrat Ernst Rüesch, St. Gallen

«Auch die dritte Zacke sticht»

Im Anschluss an die Übung waren in einem Teil der Presse abschätzige Schlagzeilen zu lesen, wie «Zivilschutz ungenügend» oder «Gesamtverteidigung hat versagt». Diese Schlagzeilen wurden tatsächlich sogar dem militärischen und dem zivilen Übungsleiter in den Mund gelegt. Wir haben es hier mit einem klaren Fall von Desinformation zu tun. Im Rahmen des Zivilschutzes und der zivilen Führungsorganisationen sind Fehler vorgekommen. Diese waren auch Gegenstand der Kritik, wie übrigens auch die Fehler, welche bei der Armee zu verzeichnen waren. Fehler gibt es immer. Deshalb müssen wir ja üben und aus den Übungen immer wieder lernen. Die Kritik an einzelnen Einsätzen des Zivilschutzes wurde aber unzulässig verallgemeinert und aufgeblasen. Manche mögen dies aufgrund eines persönlich gestörten Verhältnisses zum Zivilschutz getan haben. Gewisse Gegner unserer Landesverteidigung aber versuchen mit allen Mitteln zu verhindern, dass unsere Gesamtverteidigung und auch der Zivilschutz jenen guten Namen, den diese Institutionen im Ausland haben, auch in der Schweiz schaffen können.

Das Bild des Zivilschutzes im «Dreizack»

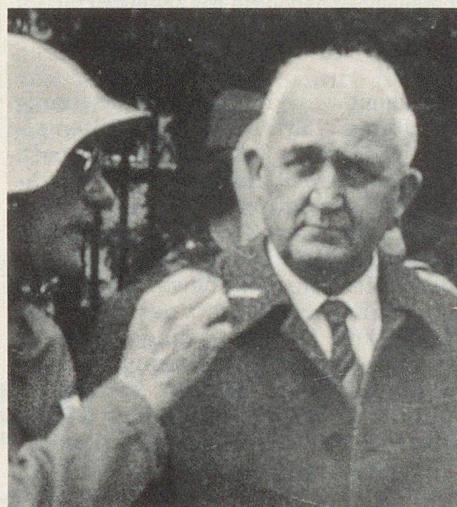
Das folgende Urteil soll nicht auf den Zivilschutz der ganzen Schweiz ausgedehnt werden. Es stützt sich nur auf die Arbeit jener Formationen, die in der Übung «Dreizack» beurteilt wurden. Aus diesem beschränkten Beobachtungsbereich ergibt sich folgendes Bild:

1. Die Schutzzräume, Bereitstellungsanlagen, Kdo-Posten und San-D-Einrichtungen haben einmal mehr die Bewunderung durch alle ausländischen Besucher erfahren.
2. Unser Zivilschutzmaterial ist im allgemeinen zweckmäßig und ausreichend.

3. Das Können der einzelnen Angehörigen des Zivilschutzes, vom Kartenzeichner bis zum Mann am Kompressor, erfüllt im Durchschnitt die gestellten Forderungen.

4. In der Führung der Verbände auf den Schadenplätzen sind neben guten Beispielen zu viele Schwachstellen sichtbar.

Überall dort, wo der Einsatz des Zivilschutzes nicht zufriedenstellend war, lag das Problem bei den mittleren Kadern auf den Schadenplätzen und bei den fehlenden geeigneten Schaden-



platz-Kommandanten. Man darf diesen Leuten hingegen keinen Vorwurf machen. Wie soll ein Detachements-Chef mit rund 20 Tagen Ausbildung Aufgaben bewältigen, für die ein Luftschutz-Offizier einige hundert Tage ausgebildet wurde?

Verbesserungsvorschläge

Das Problem der kurzen Ausbildung im Zivilschutz kann nur gelöst werden, wenn wir bei der Einteilung viel stärker als bisher auf die bestehende militä-

rische und zivile Ausbildung und Tätigkeit der einzelnen Männer und Frauen achten. Der Kanton Zürich hat zum Beispiel das Problem der zivilen Bezirksführungsstäbe ideal gelöst. Sie werden durchwegs von ehemaligen Regimentskommandanten, Generalstabs-offizieren und aktiven Managern der Wirtschaft geführt. Als Führer von Einsatz-Detachementen auf Schadenplätzen sollten ehemalige Offiziere und Unteroffiziere der Armee, aber auch Naturtalente vom Typus «guter Baupolier» eingeteilt werden.

Bei Grossschadenlagen, bei denen eine überörtliche Hilfeleistung nötig wird, machen die Organisation und Koordination auf den Schadenplätzen Mühe.

Einsatz des Luftschutzes

Die Luftschutztruppe hat im «Dreizack» gute Arbeit geleistet. Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz war reibungslos. Die Gemeinden haben verständlicherweise die Tendenz, recht früh um Hilfe durch Luftschutztruppen nachzusuchen. Die Kantonsregierung muss bei mehreren gleichzeitigen Hilfesuchen beurteilen, wo die Hilfe am nötigsten ist. Die Gefahr ist gross, dass derjenige die Hilfe erhält, der am lautesten jammert. Um einen sachgerechten Entscheid zu treffen, hat die Kantonsregierung «Augen» an den grossen Schadenplätzen nötig. Wir denken an den Einsatz von «Gefechtsfeldbeobachtern», wie dies heute auch bei den Divisionen der Armee üblich ist.

Zusammenfassung

Die zivile Verteidigung, insbesondere der Zivilschutz, hat sich im «Dreizack» durch eine bemerkenswerte Lernfähigkeit ausgezeichnet. Beachtlich war auch die Fähigkeit zur Improvisation. Die Leistungen wurden im Verlaufe der Übung immer besser. Wenn diese Lernfähigkeit über den «Dreizack» hinaus andauert und insbesondere die Einteilungspraxis gemäss Vorbildung und Persönlichkeit verfeinert wird, so sticht die dritte Zacke des «Dreizacks» im Ernstfall ebensogut wie die andern beiden, welche die Armee und die Ter-Organisation darstellen.

Die neue Liegestelle von ACO. Ein absoluter Spitzenreiter.



Mit der neuen und vielseitig einsetzbaren Liegestelle setzt ACO einen weiteren Markstein. Die Vorteile liegen auf der Hand: interessante Möglichkeiten durch Mehrzwecknutzung (auch außerhalb des Zivilschutzes), Höhenverstellung dank der Laschen für die Träger und Böden alle 50 mm, keine hervorstehenden angeschweißten Laschen, einfache Montage durch Einstecken, kleines Lagervolumen durch Einzelteile, wirtschaftlich im Preis, ACO-Qualität.

Verantwortungsvoll entscheiden... für Zivilschutzmöbel von ACO.

Die neue Liegestelle von ACO ist mit nichts zu vergleichen. Benützen Sie deshalb unseren Info-Bon.



ACO-Zivilschutzmöbel
Allensbach & Co. AG
8304 Wallisellen
Tel. 01830 15 18

Info-Coupon

Ja – Wir möchten den neuen Spitzenreiter unter den Liegestellen kennenlernen. Schicken Sie uns bitte Ihre Unterlagen.

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Zuständig für: